

mit **Extra-HEFT: Bäder & Küchen**

www.bau-welt.de

Deutschland/Österreich € 2,50; BeNeLux € 2,90 Portugal € 3,50 (cont.) Slowakei: € 3,50 Slowenien € 3,50; Italien/Spanien € 3,50

11-12/2015

Umbauen + Modernisieren



Platz am Feuer:

Kaminofen-Romantik
mit Hightech

Laden im
App Store
in der CPZ-Kiosk-App fürs iPad

Rundum sicheres Haus
Hilfe bei feuchten Wänden
Wohnliche Küchen



mit Extra-Heft
32 Seiten

RENOVIEREN

Für den Notfall:
Spezialmittel, das eindringendes
Wasser stoppt. MEM

Feuchteschutz
im Keller



Nässestopp, **jetzt!**

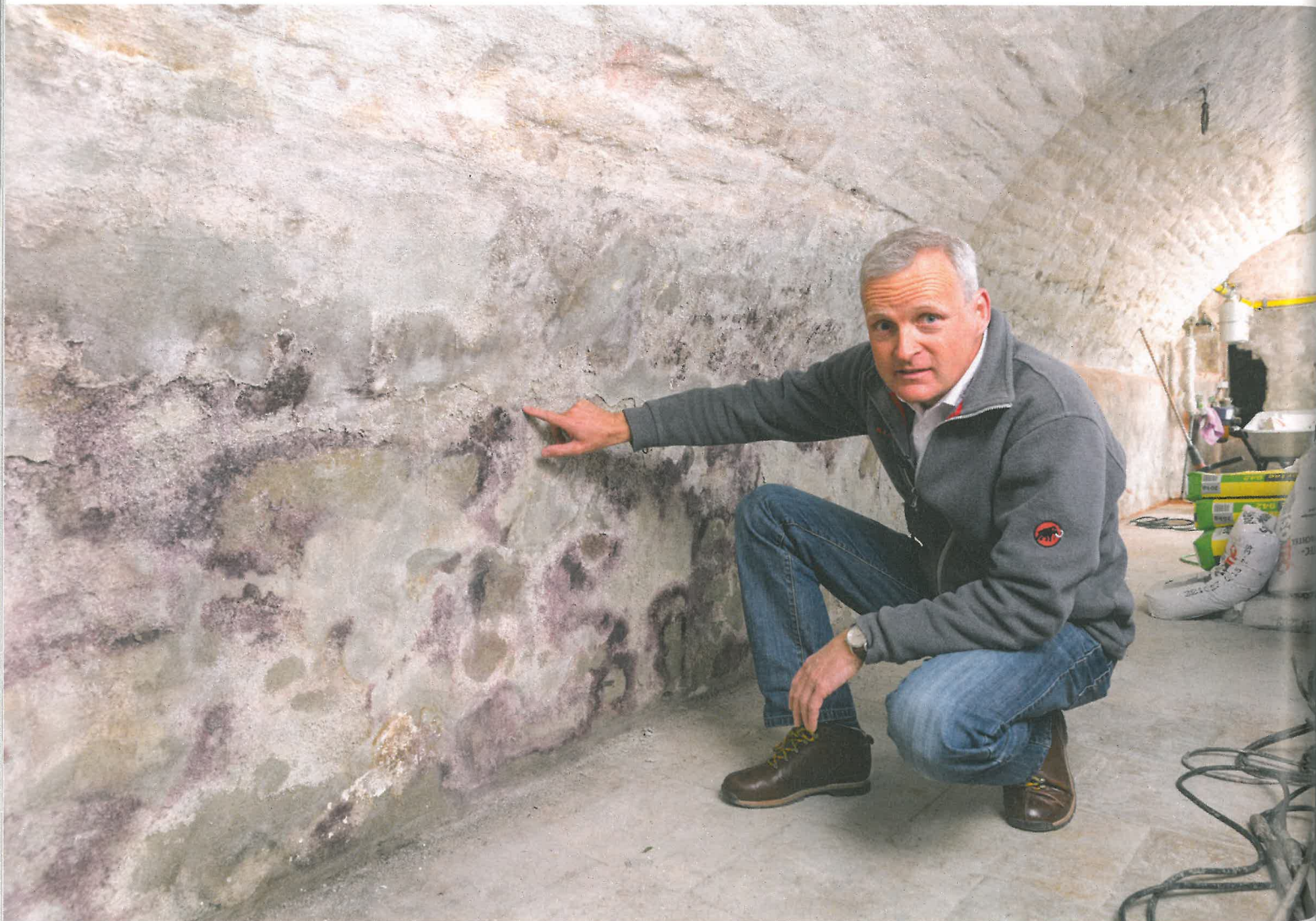


Foto: Isotec

Es muss nicht der Starkregen sein.

Viel öfter kommt das Wasser leise und unbemerkt und richtet dann fast noch mehr Schaden im Untergeschoss an. Doch auch einen Altbaukeller kann man ausreichend vor Nässe schützen.

Nicht nur wer nah am Wasser wohnt, muss heutzutage damit rechnen, dass es ihm zu nahe kommt. Der Klimawandel ist Tatsache, die von Meteorologen sogenannten „Starkregenereignisse“ sind keine Seltenheit mehr. Aber so ärgerlich die Überschwemmung im Keller ist, durch schnelles Handeln kann man meist größeren Schaden abwenden. Anders verhält es sich, wenn das Wasser unbemerkt eindringt. Dann hat es Zeit für sein Zerstörungswerk, lässt zum Beispiel den Schimmel wachsen und gedeihen.

Lastfall Wasser

Abhängig von der Lage und von der Bodenart, ist der Keller von außen dem Lastfall des „nicht drückenden“ oder dem des „drückenden Wassers“ ausgesetzt. Oder beidem. Nicht drückendes

Wasser ist die ganz normale Bodenfeuchte; nicht unbedingt harmlos, kann sie doch durch Kapillarkräfte in der Bausubstanz nach oben steigen, wie Kaffee in einem Zuckerwürfel. Drückendes Wasser dagegen drängt in Form von Hang- oder Niederschlagswasser ins Gebäude – oder einfach in Form von Grundwasser, sollte das Haus mit der Sohle unterhalb des Grundwasserspiegels stehen. Hinzu kommen die Gefahren von innen, Rohrbrüche oder Leitungslacks. Noch häufiger aber, und fatalerweise kaum wahrgenommen, in Form von Luftfeuchte. Wird der Keller zum Waschen und Trocknen benutzt oder öffnet man an schwülwarmen Sommertagen die Fenster, wird die Raumluft mit Wasser angereichert: das kondensiert an den kalten Kellerwänden und durchnässt sie.



Horizontalsperre gegen aufsteigendes Wasser: Heißes Paraffin wird in die zuvor getrocknete Wand injiziert. Isotec



Äußerer Schutz

Gegen die Gefahr von außen hilft nur nachträgliche Abdichtung der Kelleraußenwände. Der früher übliche, einfache Bitumenanstrich gegen „nicht drückendes Wasser“ wird heute als nicht mehr ausreichend angesehen, selbst dort, wo der Boden es theoretisch zuließe – man sorgt lieber gleich für den Lastfall drückendes Wasser vor, entweder mittels einer „schwarzen Wanne“, einer mehrlagig ausgeführten, kunststoffmodifizierten

Ohne Bitumen: Dichtmasse auf Basis von MS-Polymeren (auch zur Abdichtung von Booten verwendet). MEM

RENOVIEREN

Bitumendickbeschichtung (KMB), oder einer K-Wanne, bestehend aus PVC-Folien, die an den Überlappungen verschweißt werden.

Diese Abdichtungen ergänzt und schützt man mit einer Noppenplatte, die als vertikale Dränschicht Stauwasser beziehungsweise Niederschlagswasser von der Kellerwand wegführt. Unten im Sockelbereich muss eine saubere Hohlkehle ausgeführt werden. Nicht fehlen darf die Ringdränge, ein umlaufend verlegtes geschlitztes Dränrohr, das Niederschlagswasser in den Sickerschacht des Grundstücks oder ins öffentliche Kanalsystem führt.



MAUERSALZE

In älteren Gebäuden, die noch sehr „rustikale“ hygienische Verhältnisse erlebt haben, eventuell mit Tierhaltung in den Kellern, können sich durch die Belastung mit Kot und Urin Nitrate und Sulfate in der Bausubstanz angereichert haben. Diese Salze sind „hygroskopisch“, sie ziehen Wasser an (auch aus der Raumluft), lösen sich, wandern im gelösten Zustand in den Wänden nach außen und entfalten beim Auskristallisieren eine gewisse Sprengwirkung: Es kommt zu Abplatzungen. Als Gegenmittel haben sich Sanierputze bewährt, die besonders große Poren bilden und die das Kristallisieren unbeeindruckt überstehen.


Innere Sicherheit

Ist die Kellerwand von außen nicht zugänglich, muss man die Abdichtung innen anbringen. Mit Dichtschlämmen, die flexibel und rissüberbrückend sein müssen, kann man Boden und Wände gegen eindringendes Wasser schützen. In der Kelleraußenwand aufsteigendes Wasser stoppt man mit einer Horizontal- oder Kapillarsperre: In Bodennähe wird horizontal entweder eine hydrophobe Schicht aus Silikonharz oder heißem Paraffin eingebracht (Injektionsverfahren), oder es wird die Wand abschnittsweise mit der Bandsäge eingeschnitten und eine Kunststoff- oder Stahlplatte in den Spalt eingesetzt (Mauersägeverfahren).

Der Kondensation von Luftfeuchte begegnet man durch Dämmung. Von außen angebracht, im Zuge der Abdichtung, wirkt sie der Auskühlung entgegen. Doch auch die Innendämmung, erkaufte mit geringen Verlusten an Nutzfläche, ist möglich und wirkungsvoll. Im Keller werden hierfür bevorzugt feuchte- und schimmelresistente Platten aus Mineralschaum eingesetzt.

Nach dem Rechten sehen

Häufig bekommt der Keller erst die verdiente Aufmerksamkeit, wenn der Hausbesitzer die Modernisierung plant, beispielsweise durch Schaffung von Wohnraum oder eines Wellnessbereichs. Solange sollte man jedoch nicht warten, sondern regelmäßig alle Räume im Untergeschoss inspizieren. Vor bösen Überraschungen wäre man dann ziemlich sicher. ab



Keller von Altbauten sind oft unzureichend oder gar nicht von außen abgedichtet. VPB

Innendämmplatte mit dem hocheffektiven Dämmstoff Aerogel, auf Basis von Kieselsäure hergestellt. Deutsche Rockwool





Die nachträgliche Innendämmung bietet auch im Kellerbereich eine sinnvolle Alternative an. *Deutsche Rockwool*

■ KONTROLLE ...

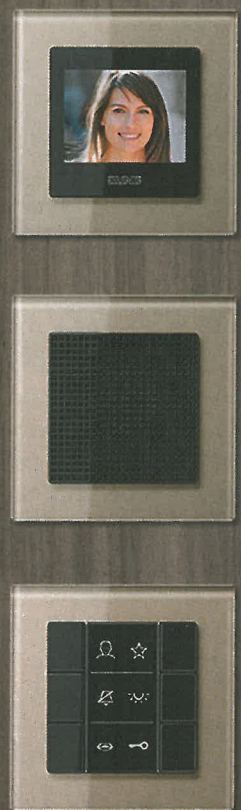
... ist besser

Manche Sanierungsbetriebe versprechen besorgten Hausbesitzern wahre Wunder, sollten aber jetzt vorsichtiger sein. Nach jüngeren Gerichtsurteilen können die Ausführenden auf ihre Werbebotschaften „festgenagelt“ werden. Ärger mit dem Fachbetrieb kann man als Auftraggeber jedoch von vornherein vermeiden, indem man dessen Arbeit von einem unabhängigen Gutachter überwachen lässt, vermittelt etwa über den Bauherren-Schutzbund e. V. (BSB) oder den Verband privater Bauherren e. V. (VPB). Apropos Versprechungen: Vereinzelt finden sich noch Betriebe, die behaupten, Kellermauern mittels „Elektrosmose“ trocken legen zu können, fast oder ganz ohne Eingriffe in die Bausubstanz, einfach, indem durch Anlegen einer Spannung an der Kellerwand die Kapillarkräfte umgelenkt werden. In der Fachwelt gilt das Verfahren als Luftnummer, es erwies sich in Versuchen als folgenlos.

BSB – Bauherren-Schutzbund e. V., Kleine Alexanderstr. 9-10, 10178 Berlin, Tel. 0 30/3 12 80 01, Fax 0 30/3 150 72 11, E-Mail: office@bsb-ev.de, Internet: www.bsb-ev.de

VPB – Verband privater Bauherren e.V., Chausseestr. 8, 10115 Berlin, Tel. 0 30/27 89 01-0, Fax 0 30/27 89 01-11, E-Mail: info@vpb.de, Internet: www.vpb.de

JUNG



Türkommunikation mit Anspruch

Die neuen JUNG Innenstationen – überzeugend in Design und Funktionalität. Beste Sprachqualität, klare Bildschirmdarstellung und optimaler Bedienkomfort sorgen für eine einwandfreie Türkommunikation. Und die Gestaltung im Schalterdesign bietet zudem auch optisch eine neue Vielfalt. Neue Synergie: Technisch sind sie perfekt kompatibel mit den Außenstationen von Siedle.

SIEDLE Systemtechnik
In-Home

ALBRECHT JUNG GMBH & CO. KG | www.jung.de